

Nahezu gleichzeitiges Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im bis 1362 reichenden Register der «dienstbriefe so der Bischoff von prigen. der herrschaft bestalte», Handschrift n. 485, fol. 3 b.

Regest des 16. Jahrh. im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivrepertorium Lib. 2, S. 813.

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I (1899) S. 317 n. 516.

Regest: Vanotti, Grafen v. Montfort, S. 284; Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 3, n. 1709 (falsch Rüdiger statt Rudolf v. W.) Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 349.

Bedeutung: Diese erheblichen Zahlen von Söldnern hatten sowohl wirtschaftliche wie soziale Bedeutung für das ganze Herrschaftsgebiet, auch der Grafen von Vaduz. Für den Adel verzögerte der Solddienst den Abstieg. Da ein Söldner zu Fuss noch 1518 (siehe Bilgeri, Montfort 1966, Anmerk. 105) erst vier Gulden verdiente, muss angesichts der vorausgehenden Geldentwertung mit ziemlichem Gewinn der Grafen gerechnet werden. Sie waren als Söldnerführer Unternehmer.

- 1 Brugg im Aargau.
- 2 Rudolf IV. v. Werdenberg-Sargans, Vormund der Kinder seines Bruders Hartmann III. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz seit etwa 1354, † 1361.
- 3 Herzog Albrecht v. Österreich † 1358.

274.

München, 1355 Juni 27.

Schuldschein des Herzogs Albrecht¹ von Österreich für den Grafen Rudolf² von Werdenberg für geleistete und noch zu leistende Kriegsdienste über 410 Gulden.

Wir Albrecht¹ etc. Tu^en chunt, daz wir vnserm lieben ohem. Graf Rudolf² von sandgans / vnd seinen erben gelten sullen. cccc. vnd x. guldin, da geuallet in ccl. guldin vmb den dienst so er vns getan hat, vnd die andern. c. vnd lx. guldin geuallent / in, vmb den dienst den er vns zway moneid tu^en sol, mit .x. mannen mit helm, vnd / sullen sich dieselben zway moneid an heben an sand Margrethen tag der schirest chunt / mit vrchund ditz briefs. Datum Monati sabbato post Johannis baptiste L quinto./

Übersetzung

Wir Albrecht¹ usw. tun kund, dass wir unserem lieben Oheim Graf Rudolf² von Sargans und seinen Erben bezahlen sollen 410 Gulden; davon erhält er 250 Gulden für den Dienst, den er uns geleistet hat und die anderen 160 Gulden erhält er für den Dienst, den er uns zwei Monate lang leisten soll, mit 10 Mannen mit Helm; die zwei Monate sollen am nächsten St. Margrethentag beginnen. Mit dem Zeugnis dieses Briefes. Gegeben zu München am Samstag nach Johannis des Täufers Tag 55.

Nahezu gleichzeitige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien, im Codex B 6 = Böhln 15, S. 75. — Papierblatt 29,5 cm lang × 21,5, Überschrift: «Graf Rud. von sandgans» und «debitum», am Rand «xxi» bezeichnet, Text durchgestrichen. — Die Handschrift, die in altem Pergament- und modernem Pappumschlag 200 Seiten enthält, ist auf dem Pergamentdeckel «PIG» bezeichnet, auf der Rückseite «Registrum obligacionum siue pignorum duc. Alberti senio.»; Inhalt: Urkundenabschriften von 1308 — 1359 ungefähr in chronologischer Reihenfolge (übernächstes Stück dieser Seite Dienstvertrag für Herman von Landenberg von Greifensee den Älteren, datiert München St. Margrethentag 1355).

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I (1899) S. 340 n. 552.

Regest: Lichnowsky des Hauses Habsburg 3, n. 1782 (mit irrigem Datum); Krüger, Grafen von Werdenberg n. 352 (nach Lichnowsky).

1 Herzog Albrecht von Österreich † 1358.

2 Rudolf IV. v. Werdenberg-Sargans † 1361, Vormund der Kinder seines Bruders Hartmann III. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz seit etwa 1354.

275.

Wien, 1355 November 27.

Herzog Albrecht¹ von Österreich bekennt, dass er dem Friedrich von Walsee² von Graz 1100 Pfund Wiener Pfennige und 200 Gulden schuldig ist, nämlich 1000 Pfund geliehenes Geld, 100 Pfund Pfandlösung und 200 Gulden, «die er Graf Rudolf³ von sandgans für / vns geben hat»; für die Gesamtsumme setzt er Burg und Stadt Feistritz⁴ zum Pfand.